



DUNKELZIFFER e.V.

***Darf ich
mit meinem
Kind in die
Badewanne***

100

**und noch mehr Fragen aus
dem Alltag von Dunkelziffer**

100



und noch mehr **Fragen**
aus dem Alltag von Dunkelziffer

- 1. KINDER UND SEXUALITÄT**
- 2. WAS IST SEXUELLER MISSBRAUCH**
- 3. WER SIND DIE OPFER**
- 4. WER SIND DIE TÄTER**
- 5. MISSBRAUCH IN DER FAMILIE**
- 6. WAS TUN BEI VERDACHT**
- 7. ANZEIGE – JA ODER NEIN**
- 8. THERAPIE – JA ODER NEIN**
- 9. PRÄVENTION IN DER FAMILIE**
- 10. PRÄVENTION IN KITA UND SCHULE**
- 11. WIE CHATTEN (K)EIN RISIKO IST**

1. KINDER UND SEXUALITÄT

Ab wann entwickeln Kinder ihre Sexualität

Jeder Mensch hat eine eigene Sexualität, und schon im Babyalter wird sexuelle Neugierde entwickelt. Bereits Säuglinge nehmen zärtliche und sinnliche Gefühle wahr. All das, was Spaß macht, wird erforscht, ob allein oder wenig später mit Spielkameraden, wie z.B. bei Doktorspielen. Erste Fragen nach Geschlechtsunterschieden stellen Mädchen und Jungen zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr.

Was gehört zur kindlichen Sexualität, was nicht

Das Erforschen des eigenen kindlichen Körpers ist durchaus normal und erlaubt, allein oder auch mit Gleichaltrigen. Erst dann, wenn bei einem Kind ein ausgeprägtes sexualisiertes Verhalten über einen längeren Zeitraum bemerkt wird, ist das nicht altersgemäß. Sexualisiertes Verhalten ist z.B. besonders verführerisches Auftreten, ständiges Entblößen der Genitalien, vulgäre Ausdrucksweise oder sogar sexueller Übergriff auf andere Kinder.

Sind Doktorspiele gefährlich

Doktorspiele sind in der Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen normal, vorausgesetzt, die Kinder sind im gleichen Alter, die Handlungen sind freiwillig und gewaltlos. Wichtig ist es, den Kindern zu sagen, dass nichts in Körperöffnungen gesteckt werden darf.

Mein Körper gehört mir – was heißt das

Schon sehr kleinen Kindern kann beim Wickeln, Baden, Anziehen

das Gefühl vermittelt werden: Dein Körper gehört dir.
Wenn ein Kind sich manchmal gegen Zärtlichkeiten wehrt, sollte man das respektieren. Dazu gehört unter Umständen auch mal das Küsschen von Personen, die sonst immer akzeptiert werden.

Darf ich mit meinem Kind schmusen

Ja unbedingt. Liebevoller Körperkontakt ist für die Entwicklung eines Kindes sehr wichtig – jedoch hat jeder Erwachsene die Grenzen zu sexuellen Handlungen zu beachten.

Darf ich mit meinem Kind in die Badewanne

Sicherlich! Jeder Erwachsene weiß, wo die Grenze ist, auch die, die von Kindern zufällig oder aus Neugier überschritten wird.

2. WAS IST SEXUELLER MISSBRAUCH

Was ist normal, und wo beginnt sexueller Missbrauch

Kinder spüren sehr wohl, wenn beim Toben oder bei Zärtlichkeiten Grenzen überschritten werden. Häufig berichten sie, dass sich die Atmosphäre durch den Blick oder die Sprache des Täters verändert. Sexueller Missbrauch beginnt da, wo es sexuelle Handlungen an Kindern, mit Kindern oder vor Kindern gibt, die der Bedürfnisbefriedigung des Älteren oder Erwachsenen dienen.

Was sind sexuelle Missbrauchshandlungen

Dazu gehört alles, was die körperliche und seelische Unversehrtheit eines Kindes verletzt: Das Eindringen in Körperöffnungen von Kindern mit dem Finger, der Zunge, dem Penis oder mit Gegenständen. Dazu gehören auch „Aufklärungsunterricht“ mit gegenseitigem Betasten der Genitalien, das Zeigen von Pornografie, sowie sexuelle Anspielungen auf die körperliche Entwicklung des Kindes, ebenso wie wiederholte Störung der Intimsphäre eines Kindes, z.B. beim Toilettengang.

Was begünstigt sexuellen Missbrauch

Mangel an Zeit und Liebe und Zuwendung macht Kinder empfänglich für „nette“ Erwachsene und Jugendliche. Täter gehen dabei oft sehr geschickt vor, häufig erschmeicheln und erkaufen sie sich das Vertrauen von Eltern und Kindern über einen langen Zeitraum, z.B. mit kostenlosem Aufpassen, viel Zeit, teuren Geschenken und gemeinsamen Reisen.

Welche Kinder sind besonders gefährdet

Häufig sind angepasste, streng erzogene, unaufgeklärte und

emotional vernachlässigte Kinder betroffen, Kinder aus armen und reichen Familien genauso wie Kinder aus dem Mittelstand. Kinder, denen es an Zuwendung und Aufmerksamkeit fehlt und in deren Familie oder dem Umfeld Gewalt herrscht, sind stärker gefährdet. Ebenso wie Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsstörungen, sowie Kinder, die den Erwartungen ihrer Eltern nicht entsprechen oder gerecht werden.

Warum sind Kinder in Heimen, Internaten und Sporteinrichtungen so gefährdet

In solchen Institutionen hat ein Täter einfacheren Zugriff auf mehrere Kinder. Das Schweigegebot kann durch die Autoritätspersonen wie Lehrer, Betreuer oder Priester leichter durchgesetzt werden. Den Kindern wird dann noch weniger geglaubt, wenn sie von Übergriffen berichten.

Was soll ich tun, wenn ich eine verhängliche Situation beobachte

Zeigen Sie Zivilcourage und fassen Sie Mut nachzufragen. Wenn Ihnen etwas komisch vorkommt, sollten Sie eingreifen und das Kind fragen, ob alles in Ordnung ist.

Was ist zu tun, wenn man Kinderpornografie im Internet entdeckt

Melden Sie es bei der Polizei, wenn Sie Kinderpornografie auf Ihrem Rechner finden, auch wenn Sie die Datei nicht selbst heruntergeladen haben. Bereits der Besitz von Kinderpornografie ist strafbar.

Wie kann ich Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen

Einen hundertprozentigen Schutz gibt es nicht. Aber Sie können Kinder aufklären, ihnen sagen: „Dein Körper gehört dir, und niemand hat das Recht, dich anzufassen, wenn du es nicht magst.“ Aber: Kein Kind kann sich alleine schützen, es braucht dazu Erwachsene.

Ist sexueller Missbrauch vererblich

Nein, aber manchmal werden bestimmte Verhaltensmuster über Generationen weitergegeben. So gibt es Familien, in denen der Großvater den Vater oder die Mutter, der Vater den Sohn oder die Tochter, der Sohn oder die Tochter die Geschwister missbraucht haben oder missbrauchen.

Gab es früher auch so viel sexuellen Missbrauch

Ja, aber es wurde bis vor ein paar Jahren fast gar nicht darüber gesprochen, weil es früher ein noch größeres Tabuthema war als heute.

Werden genauso viele Jungen wie Mädchen missbraucht

Jungen schweigen häufig wesentlich länger.

In der Opferbetreuung bei Dunkelziffer beträgt das Verhältnis 60% Mädchen zu 40% Jungen.

Wird man durch sexuellen Missbrauch schwul oder lesbisch

Nein! Missbrauch hat absolut gar nichts mit Homosexualität zu tun.

Gibt es rituellen Missbrauch, z.B. bei „Satanisten“

Fachleute vermuten ja, aber es gibt kaum kriminologische oder wissenschaftliche Beweise dafür.

Gibt es Kinder, denen der Missbrauch Spaß macht

Nein, aber Kinder wissen oft am Anfang gar nicht, was ihnen passiert.

„Alle Väter machen das mit ihren Töchtern“ – diese Aussage eines Täter-Vaters kann ein kleines Kind nicht als richtig oder falsch bewerten. Viele Täter nutzen die normale sexuelle Neugier eines Kindes für ihre eigene Befriedigung aus.

Lügen die Kinder manchmal

Man geht davon aus, dass Kinder von sich aus Missbrauch nicht

erfinden. Manchmal sind Kinder durch Ereignisse sehr verwirrt und beeinflusst, wenn z.B. der Täter ihnen einredet, dass sie es doch auch „schön“ finden und sie ihren eigenen Gefühlen misstrauen. Manche Kinderaussagen werden als Lügen verstanden, weil den Kindern die geeigneten Worte fehlen. So denken kleinere Kinder in „Bildern“, und diese Bilder-Sprache muss durch Fachleute richtig übersetzt werden.

Spielen Alkohol und Drogen bei Missbrauch eine große Rolle

Nein, nicht mehr als sonst in der Gesellschaft auch. Doch Täter nutzen das gern zur Verteidigung und behaupten häufig: „Ich war betrunken und habe nicht gemerkt, was ich getan habe.“

3. WER SIND DIE OPFER

In welchem Alter werden Kinder am häufigsten missbraucht

Ca. 70 Prozent der Opfer werden vor ihrem 10. Lebensjahr sexuell missbraucht: Experten schätzen, dass ca. 27 Prozent dieser Kinder zwischen 0 und 5 Jahre alt sind und ca. 43 Prozent zwischen 6 und 10 Jahre.

Woran merke ich, dass ein Kind sexuell missbraucht wird

Jede andauernde Wesensänderung eines Kindes kann ein Hinweis auf Missbrauch sein – muss es aber nicht! Kinder zeigen je nach Alter unterschiedliche Symptome, wie z.B. plötzliche Sprach- und Schlafstörungen, unerklärliche „Bauchschmerzen“, Einnässen, Essstörungen, auffällig sexualisiertes Verhalten, große Traurigkeit oder Wut, Rückzug von Freunden, Selbstverletzungen.

3

Was soll ich tun, wenn ich vermute, dass mein Kind sexuell missbraucht wird

Ganz wichtig ist es, mit den Ängsten, dem ersten Schock und der Unsicherheit nicht allein zu bleiben und sich Hilfe von Beratungsstellen zu holen. Teilen Sie Ihre Sorge mit Menschen, die Ihnen nah sind und die Ihr Kind kennen.

Wie gehe ich mit dem Opfer um

Signalisieren Sie dem betroffenen Kind: Ich sehe, dass es dir nicht gut geht, etwas mit dir nicht stimmt. Kinder müssen wissen, dass es Erwachsene gibt, die ihnen helfen wollen und können.

Gibt es körperliche Anzeichen

Bei Babys und Kleinkindern können Rötungen, Risse und Pilzinfektionen im Intimbereich auf sexuelle Gewalt hindeuten. Manche

ältere Kinder und Jugendliche versuchen häufig, sich körperlich „unattraktiv“ zu machen – sie essen sich dick oder magern ab, es kann sein, dass sie sich nicht waschen oder sie ihr Aussehen vernachlässigen. Andere entwickeln Schlafstörungen und können sich nicht konzentrieren. Es gibt aber auch Opfer, die sehr angepasst und unauffällig sind.

Jedes Körpermerkmal kann – muss aber nicht ein Hinweis auf Missbrauch sein.

Wie erkennen Kinder, dass sie missbraucht werden

Sehr oft reden die Täter den Kindern ein, es sei normal, was sie mit ihnen machen. Kinder spüren aber, etwas stimmt nicht, z.B. wenn es ihnen nicht gut geht und sie zur Geheimhaltung genötigt werden. Kinder sollten dann wissen, dass sie mit einer Vertrauensperson sprechen dürfen. Das ist in diesem Fall kein Petzen. Ganz wichtig: Kinder müssen von klein auf lernen, dass niemand sie gegen ihren Willen anfassen darf.

Warum schweigen die Kinder

Weil sie in der Regel Angst vor den Drohungen des Täters haben und befürchten, dass ihnen keiner glaubt. Sie fühlen Scham – weil die Grenzen ihrer intimen Bereiche verletzt wurden und sie schutz- und hilflos sind. Sie fühlen Schuld – weil ihnen eingeredet wurde, dass sie mitgemacht haben und sie keine andere Erklärung für das Geschehen haben. Oder sie sind zu klein und haben noch keine Sprache für das, was mit ihnen geschieht und geschehen ist.

Was empfinden Kinder beim Missbrauch

Sie fühlen sich hilflos, verspüren Ekel, Angst, Scham, Verwirrung, Schmerz, Ohnmacht, Schuld und fühlen sich der Situation ausgeliefert.

Was sind die körperlichen und seelischen Folgen

Als Folgestörung kann jede Erkrankung ausgelöst oder verstärkt werden. Seelische Folgen sind wesentlich häufiger als körperliche Störungen.

Sind Inzestkinder behindert

Nein, aber sie sind oft anfälliger für bestimmte Erkrankungen.

Werden vorwiegend Mädchen missbraucht

Experten schätzen, dass jedes 4. bis 5. Mädchen und jeder 8. bis 9. Junge vor dem 14. Lebensjahr sexuelle Übergriffe erleben oder erlebt haben. Neueste Erkenntnisse zeigen, dass die Dunkelziffer bei Jungen vermutlich sogar höher ist.

Leiden missbrauchte Jungen anders als Mädchen

Generell leidet jedes Kind anders. Zum Rollenbild eines Jungen passt es nicht, Opfer zu sein. Deshalb und aus Angst, als homosexuell zu gelten, wenn sie – wie oft – von männlichen Personen missbraucht wurden, schweigen Jungen lange.

Wie erkläre ich Kindern, zu wem sie Vertrauen haben können, auch, wenn eine Vertrauensperson sie missbraucht hat

Kinder sollten wissen, dass sie leider auch von Menschen, die sie lieb haben, enttäuscht werden können. Wenn sie plötzlich große Angst vor ihnen haben, weil sie Dinge mit einem tun, die man selbst nicht will. Dann ist es gut zu wissen, wer einem helfen kann: z.B. die Großeltern, die Paten, Freunde, die Pädagogen. Man sollte mit den Kindern besprechen, dass sie sich in Situationen, in denen sie sich hilflos fühlen, jemanden suchen, dem sie vertrauen und von dem sie meinen, dass er ihnen helfen kann.

Warum hat meine Tochter, mein Sohn mir nicht schon früher etwas gesagt

Kinder wollen ihre Eltern schützen und oft sogar denjenigen, der ihnen Gewalt angetan hat, wenn er zur Familie gehört oder ein Freund der Eltern ist. Sie fühlen sich schuldig und fürchten, dass die Familie auseinander bricht. Meistens lieben oder mögen die Kinder die Person und erleben auch Schönes mit ihr, was sie nicht verlieren möchten. Oft haben Kinder auch Angst, dass ihnen nicht geglaubt wird.

Soll man anderen Menschen vom sexuellen Missbrauch erzählen

Jedes Kind hat ein Recht auf seine Intimsphäre. Wenn allerdings andere Kinder betroffen sein könnten, muss man deren Eltern informieren, am besten mit Hilfe einer Beratungsstelle.

Warum werden Signale nicht erkannt

Kinder senden häufig verschlüsselte Hilferufe aus: z.B. das Baby schreit immer dann, wenn der Nachbarssohn zum Aufpassen kommt. Kleinkinder wollen u.U. plötzlich nicht mehr zu den Großeltern. Ältere Mädchen und Jungen gehen angezogen ins Bett, verbarrikadieren abends ihre Zimmertür. All das können Signale sein, die auf Missbrauch, Gewalt oder Ängste hindeuten. Erwachsene sollten dann ihren eigenen „unguten“ Gefühlen auf jeden Fall nachgehen und versuchen, die Ursachen zu finden und zu klären.

4. WER SIND DIE TÄTER

Wie erkenne ich Täter

Täter und Täterinnen kommen aus allen kulturellen, religiösen und sozialen Schichten. Es gibt kein äußeres Merkmal. Ein Drittel der Täter ist selbst noch minderjährig! Erwachsene sollten auf ihre ungunstigen Gefühle hören, falls jemand ungewöhnlich engen Kontakt zu Kindern sucht. Sie sollten eventuelle Beobachtungen mit anderen besprechen und sich ggf. Rat bei einer Beratungsstelle holen.

Gibt es den „Schwarzen Mann“

Nur in ca. 25 % der Fälle werden Kinder Opfer eines Fremden. Die meisten Täter, ca. 75%, stammen aus der Familie, dem familiären oder sozialen Umfeld. Also: Väter, Stiefväter, Onkel, Opas, Brüder, Nachbarn, Erzieher, Lehrer, Pfarrer, Jugendleiter, Sporttrainer. Innerhalb der Familie werden ca. 25% der Opfer missbraucht, im Nahfeld ca. 50 %.

Gibt es wirklich Täterinnen

Zunehmend wird bekannt, dass auch Frauen, selbst Mütter, sexuell übergriffig sind. Weil sie zu Kindern in der Regel einen engeren körperlichen Kontakt haben, können sie ihre Taten besser vertuschen z.B. als „Körperpflege“. Die Folgen sind genauso gravierend wie bei männlichen Tätern. 10 bis 15 % der Täter sind weiblich.

Kommen die Täter aus bestimmten Schichten

Die Täter kommen aus allen Kreisen und Gesellschaftsschichten. Vom Hilfsarbeiter, Polizist, Arzt, Handwerker, Schuldirektor, Politiker bis zum Priester, es können alle Berufsgruppen – männliche und auch weibliche - darunter sein. Gerade bei Tätern in

angesehener Position haben Opfer kaum eine Chance, dass man ihnen Glauben schenkt, am wenigsten, wenn Abhängigkeiten bestehen.

Warum missbrauchen sie Kinder

Bei sexuellem Missbrauch handelt es sich in den meisten Fällen um Ausübung von Macht. Die Täter suchen sexuelles Erleben, ohne Verantwortung übernehmen zu müssen. Sie leben ihre Gewaltphantasien an den Schwächsten aus. Nur ein kleiner Kreis der Täter ist ausschließlich auf Kinder fixiert, die sogenannten Kernpädophilen. Oft wählen sie Berufe, in denen sie Kindern ungehindert nahe sein können. Sie suchen auch Kontakt zu Müttern mit Kindern, als Partner oder als Nachbar.

Wie gehen Täter vor

Sie gehen sehr geschickt und geplant vor. Täter aus dem sozialen Umfeld nehmen sich Zeit, um ein Kind von der Familie und Freunden zu isolieren. Sie sind freigiebig mit Geschenken und Lob und suchen jede Gelegenheit zu Kontakten und scheinbar zufälligen sexuellen Berührungen. Sie nutzen die kindliche Neugier zu „praktischer Aufklärung“ aus und schwören das Opfer auf das gemeinsame Geheimnis ein.

Warum wehrt sich ein Kind nicht gegen den Täter

Kinder sind den Tätern körperlich unterlegen. Viele Täter reden dem Kind ein, dass sie es sehr lieb hätten. Sie manipulieren das Opfer nicht nur körperlich, sondern mit Sprache: „Du findest es doch auch schön, wenn ich Dich streichle.“ Dieser Widerspruch zwischen Gehörtem und Gefühltem ist für ein Kind schwer zu ertragen. Es wird immer unsicherer und verwirrt in seinem eigenen Empfinden.

Sind Täter immer gewalttätig

Die meisten Täter versuchen, sichtbare Verletzungen zu vermeiden. Massive körperliche Gewalt mit Schlägen, Fesseln und dergleichen ist daher eher selten. Viel öfter werden Kinder massiv einge-

schüchtern: „Wenn du nicht schweigst, dann tue ich Deiner Mutter was an!“ oder ähnliche Drohungen, die dem Kind Angst machen.

Wer sind die Täter bei Jungen

Mädchen werden eher innerhalb des familiären Umfelds missbraucht, Jungen häufiger außerhalb – durch Nachbarn, Erzieher, Trainer, Lehrer, Jugendleiter oder ältere Jugendliche.

Werden Kinder nur von Erwachsenen missbraucht

Ein Teil der Täter sind Jugendliche und Jungerwachsene und waren als Kind schon sexuell übergriffig. Viele von ihnen haben selber unterschiedliche Formen von Gewalt erfahren. Was aber nicht bedeutet, dass ein Opfer zwangsläufig immer zum Missbraucher wird.

Wie gehen Väter damit um, wenn ein Mann der Missbraucher ist

Väter berichten von Wut, Rachegefühlen und Versagensängsten – „Ich konnte mein Kind nicht schützen“. Gleichzeitig sind sie verunsichert im Umgang mit ihrem Kind und fürchten, ihm körperlich zu nahe kommen zu können.

5. MISSBRAUCH IN DER FAMILIE

Warum schützen Mütter ihre Kinder nicht, selbst wenn sie Missbrauch vermuten

Manche Mütter haben selbst als Kind Gewalt erfahren und erkennen die Not des Kindes nicht. Oder sie dulden das Verbrechen, weil sie ihren Versorger nicht verlieren wollen, manche werden so sogar zu Mittäterinnen. Der Konflikt zwischen der Verantwortung für das Kind und dem Vorwurf, den Partner evtl. fälschlich zu beschuldigen, ist für manche nicht lösbar.

Wie geht man als Mutter oder Vater mit dem Missbrauch um

Wenn der Täter aus der Familie oder dem direkten Umfeld stammt, ist das Entsetzen noch größer als bei einem Fremdtäter. Die Folgen sind Selbstzweifel, ohnmächtige Wut und das Gefühl, das Kind nicht ausreichend geschützt zu haben. Um ihrem Kind helfen zu können, sollten sich auch die Erwachsenen Hilfe holen.

Wie reagieren die Geschwister

Geschwisterkinder reagieren je nach Alter verstört, fürsorglich oder auch aggressiv. Einige wollen aber auch mit dem Geschehen nichts zu tun haben, sie haben Angst, selbst als Opfer zu gelten und von Freunden, die davon erfahren, ausgegrenzt zu werden.

Warum werden sogar Geschwister übergriffig

Vorwiegend sind es Jungen, Stief- oder Pflegegeschwister, die ihre Brüder oder Schwestern sexuell missbrauchen. Manche Kinder wachsen in einer sexualisierten Atmosphäre auf, haben Zugang

zu Pornografie oder werden Zeugen von Erwachsenensexualität. Andere erleben häusliche Gewalt und keine klaren Schamgrenzen zwischen den Generationen. In vielen Lebensbereichen liegen Grenzüberschreitungen vor.

Was passiert mit einem Kind, das in der eigenen Familie missbraucht wurde

Es muss sichergestellt werden, dass keine Kontakte mehr zum Täter möglich sind und zukünftig untersagt werden. Dabei helfen Beratungseinrichtungen, Jugendamt und Opferanwälte.

Wo werden Kinder untergebracht, wenn der Schutz des Kindes in der Familie nicht gewährleistet ist

Es erfolgt eine Inobhutnahme durch das Jugendamt. Zuerst werden die Kinder in Bereitschaftspflegestellen vorübergehend untergebracht. Nach Klärung der verschiedenen Abläufe wird nach einer langfristigen Lösung gesucht. So kann eine Unterbringung in Pflegefamilien, Wohngruppen, Erziehungsstellen o.ä. erfolgen.

Wer entscheidet, wo das Kind hinkommt und wo es in Zukunft lebt

Die Entscheidung darüber liegt bei den Sorgeberechtigten, das können die Eltern oder das Jugendamt sein. Je nach Alter des Kindes wird es bei der Entscheidung mit einbezogen.

6. WAS TUN BEI VERDACHT

Wer kann Kinder schützen

Kein Kind kann sich alleine schützen. Jeder Erwachsene hat die Verantwortung für den Schutz von Kindern.

Wer hilft mir, wenn ich den Verdacht habe, (m)ein Kind könnte missbraucht werden

Zunächst ist es ratsam, sich mit einer vertrauten Person auszutauschen und zu erkunden, ob sie vielleicht eine ähnliche Wahrnehmung hat. In jedem Fall ist es sehr wichtig, Ruhe zu bewahren! Rat sollten Sie sich in einer Fachberatungsstelle holen und dort das weitere Vorgehen besprechen.

Wie gehe ich mit einem Verdacht um, wenn der Täter ein Familienmitglied ist

Es wäre hilfreich, nach Personen aus der direkten Umgebung des betroffenen Kindes zu schauen, um dann Ihren Verdacht anzusprechen. Sagen Sie möglichst konkret, was Ihnen Sorge bereitet. Stehen Sie zu Ihren Bedenken und bieten Sie Hilfe an.

An wen kann ich mich wenden, wenn es in meiner Nähe keine Hilfseinrichtung gibt

In der Regel sollten Schulleiter, Kita-Leitungen, Pastoren oder der Hausarzt wissen, wo Rat und Hilfe zu bekommen ist. Im Internet und in den Gelben Seiten finden Sie Hilfseinrichtungen.

Was tue ich, wenn ich Missbrauch in meinem Umfeld vermute

Suchen Sie sich Gesprächspartner und besprechen Sie, was

Ihnen Anlass zur Sorge gibt. Gibt es konkrete Hinweise auf Missbrauch oder könnte das Verhalten des Kindes auch aufgrund einer Trennung oder anderer Probleme entstanden sein? Denken Sie darüber nach, ob das Kind eine Vertrauensperson hat, die man in ein Gespräch mit einbeziehen könnte. Der Anruf, auch anonym, bei einer Facheinrichtung wie Dunkelziffer kann bei allen Überlegungen helfen.

Was kann ich machen, wenn ich einen Verdacht habe und mir keiner zuhört oder glaubt? An wen kann ich mich wenden

Hören Sie nicht auf, Hilfe zu suchen, bis Ihnen zugehört wird.

Wo finde ich Hilfe und Erstinformationen



Auskunft gibt es z.B. bei

DUNKELZIFFER e.V.

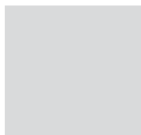
Tel. 040 - 42 10 700 - 10
info@dunkelziffer.de
www.dunkelziffer.de,

N.I.N.A.

Tel. 01805 - 123 465
www.nina-info.de

oder in den **Kinderschutzzentren**

www.kinderschutz-zentren.de



Viele Beratungsstellen sind bundesweit vernetzt und verweisen an Einrichtungen vor Ort weiter.

Werden meine Informationen vertraulich behandelt

Die Arbeit von Beratungsstellen ist vertraulich. Die Berater unterliegen der Schweigepflicht, und auf Wunsch finden Beratungen auch anonym statt. Wenn Polizei und Jugendamt von einem Missbrauch erfahren, müssen sie dem nachgehen und ermitteln.

Kann ich auch bei einer Beratungsstelle anrufen, wenn mir nur etwas „komisch“ vorkommt

Ja, das sollten Sie auf jeden Fall, denn nur so kann Hilfe geleistet und das Schweigen durchbrochen werden. Beratungsstellen klären gemeinsam mit Ihnen, was Anlass zur Sorge gibt und begleiten gegebenenfalls weitere Schritte.

Was geschieht, wenn sich ein Missbrauchsverdacht nicht bewahrheitet

Es ist wichtig, sich Rat und Hilfe zu holen und darüber zu sprechen und gesprochen zu haben. Nur durch fachkundige und intensive Gespräche kann ein Verdacht ausgeräumt werden.

Wie verhalte ich mich gegenüber einem Kind, das möglicherweise missbraucht wird

Kinder brauchen die Hilfe und Unterstützung von Erwachsenen, um aus ihrem Schweigen herauszufinden. Es ist wichtig, ihnen zu sagen, dass es Menschen gibt, die Kindern in Not helfen. Auf keinen Fall soll man das Kind mit Fragen zum Verdacht, zum Tatgeschehen, zu beteiligten Personen oder Einzelheiten verunsichern.

Auf dem Spielplatz sind immer wieder erwachsene Männer ohne Kinder. Was kann ich tun

Sprechen Sie mit anderen Müttern und Vätern, die Sie kennen, teilen Sie Ihnen Ihre Beobachtungen mit und tauschen Sie sich aus. Sprechen Sie dann gegebenenfalls den Fremden an, am besten als Gruppe. Falls Ihnen das zu unangenehm ist, können Sie eine Beratungsstelle anrufen. Im Akutfall sollten Sie immer die Polizei benachrichtigen.

Im Schwimmbad verhält sich jemand auffällig gegenüber Kindern. Was mache ich dann

Sie sollten unbedingt den Bademeister, Aufsichtspersonen, Kassierer oder andere Verantwortliche über Ihre Beobachtungen informieren.

Wie äußern sich Kinder, wenn sie missbraucht werden oder wurden

Oft äußern sie sich gar nicht oder erst sehr spät. Entweder sind sie noch zu klein, um zu begreifen, was ihnen angetan wird oder sie finden keine Worte dafür. Häufig bringen die Täter sie mit Drohungen zum Schweigen, so dass sie aus Angst nichts sagen. Holen Sie sich Rat in einer Facheinrichtung.

Wie kann man bei einem kleinen Kind feststellen, ob es missbraucht wird oder wurde

Wenn keine körperlichen Spuren erkennbar sind, ist es manchmal sehr schwierig einen Missbrauch nachzuweisen. Was aber nicht bedeutet, dass nicht doch etwas passiert sein kann.

Kann man an einer Kinderzeichnung sehen, ob sexueller Missbrauch vorliegt?

Erfahrungen aus der Praxis haben gezeigt, dass man damit sehr vorsichtig sein muss. Nur Fachleute sind in der Lage, Zeichnungen zu interpretieren. Eine Zeichnung allein ist nicht aussagekräftig genug.

Was kann ich als Erzieher/Pädagoge tun, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute

Sie sollten den Austausch mit Kollegen suchen und fragen, ob sie eventuell ähnliche Vermutungen haben. Notieren Sie sich Ihre Beobachtungen und nehmen Kontakt zu einer Fachberatungsstelle auf. Stellen Sie auf keinen Fall den Kindern direkte Fragen zu Ihrem Verdacht. Aber Sie können dem Kind sagen, dass Sie jederzeit ansprechbar sind, wenn es Sorgen hat.

7. ANZEIGE – JA ODER NEIN

Muss sexueller Missbrauch immer angezeigt werden

Es gibt keine Anzeigepflicht. Doch sobald die Polizei von einem Missbrauchsfall erfährt, muss sie ermitteln. Eine einmal gemachte Anzeige kann nicht mehr zurückgezogen werden. Vor einer Anzeige sollten unbedingt eine Beratungsstelle und ein Anwalt hinzugezogen werden.

Was passiert, wenn ich Anzeige erstatte

Zunächst wird das Kind als Zeuge vernommen, gegebenenfalls werden Spuren gesichert und andere möglichen Zeugen befragt. Die Staatsanwaltschaft entscheidet dann über eine Anklage oder über eine Einstellung des Verfahrens. Ein Strafverfahren kann für ein Kind sehr belastend sein, weil es gleichzeitig Opfer und oft einziger Zeuge ist.

Wo bekomme ich rechtliche Hilfe

Es gibt Anwälte, die sich auf Sexualstrafrecht und Opfervertretung spezialisiert haben. Adressen erfährt man bei Dunkelziffer und bei allen Beratungsstellen.

Wie kann man Strafanzeige erstatten

Sie können bei jeder Polizeidienststelle eine Anzeige erstatten, entweder persönlich oder durch Anruf. In vielen großen Städten gibt es Dezernate, die auf Sexualstraftaten spezialisiert sind.

Was passiert nach der Aussage bei der Polizei

Die meisten Menschen denken, dass der Beschuldigte sofort ins Gefängnis kommt. Das ist aber nur sehr selten der Fall. Zuerst wird das Kind sehr ausführlich angehört. Diese Aussage

wird oft auf Video aufgenommen. Dann werden weitere Personen, die ebenfalls etwas dazu sagen können, angehört. Danach werden die Aussagen an die Staatsanwaltschaft weiter gegeben.

Warum wird ein Gutachten gemacht

Es wird durch Fachleute geprüft, ob die Aussage des Kindes glaubhaft ist.

Kann ein Lügendetektor die Wahrheit herausfinden

Nein, er ist als Beweismittel nicht zugelassen.

Muss man sofort nach der Tat anzeigen

Nein. Die strafrechtliche Verjährungsfrist beginnt erst mit dem 18. Lebensjahr des Opfers. Sie beträgt 10 Jahre, in besonders schweren Fällen 20 Jahre. Je weiter die Tat zurück liegt, desto schwieriger wird die Beweislage. Über eine Verlängerung der Fristen wird diskutiert.

Kann ich die Anzeige wieder zurückziehen

Nein, das ist nicht möglich. Deshalb ist es wichtig, im Zweifelsfall vor der Anzeige zu klären, ob genügend Unterstützung gegeben ist, um das Geschehen aufzuklären. Dies sollte mit Hilfe einer Beratungsstelle oder einem erfahrenen Anwalt geprüft werden.

Was passiert im Gerichtsverfahren

Im Gerichtsverfahren wird genau geprüft, was dem Kind passiert ist und welche Strafe der Beschuldigte dafür bekommt. Wenn es zu keinem Geständnis kommt, kann die Verhandlung viele Tage dauern. Manchmal geht es auch in die nächsthöhere Instanz. In schwierigen Fällen ist es möglich, dass sich ein Verfahren auch über einen langen Zeitraum hinzieht. Oftmals muss das Kind im Gericht seine Aussage noch einmal wiederholen.

Wer vertritt die Interessen meines Kindes

Eine Rechtsanwältin oder ein Rechtsanwalt als Nebenklagevertretung oder Zeugenbeistand.

Wer trägt die Kosten für die Nebenklagevertretung

Die Kosten trägt in der Regel der Staat. Das klärt der Rechtsanwalt mit Ihnen zusammen. Dem Kind bzw. seiner Familie entstehen keine Kosten.

Wie lange dauert es von der Anzeige bis zu einer Gerichtsverhandlung

Oft bis zu einem Jahr und mehr. Manchmal geht ein Verfahren auch über mehrere Instanzen und dauert dann noch länger.

Darf ein Kind während dieser Zeit therapeutisch betreut werden

Wenn eine Therapie notwendig erscheint, darf ein Kind auf jeden Fall therapiert werden.

8. THERAPIE – JA ODER NEIN

Braucht ein betroffenes Kind immer eine Therapie

Das kann im jeweiligen Einzelfall nur eine Fachkraft aus dem Bereich Psychotherapie oder Psychiatrie entscheiden. Aber immer sollte eine Beratung durch eine Fachkraft erfolgen.

Wie gehe ich mit einem missbrauchten Kind um

Gehen Sie liebevoll und offen mit dem Kind um. Die Kinder brauchen Geborgenheit und Normalität, um ihr Urvertrauen wieder zu erlangen. Sie sollen wissen, dass ihnen geglaubt wird und immer jemand für sie da ist, mit dem sie reden können. Sie wollen nicht als Opfer behandelt werden, sehnen sich aber nach Schutz und Trost, ebenso wie nach Normalität.

Leiden die Opfer immer lebenslang

Wenn ein Mensch ein außergewöhnlich belastendes Ereignis erlebt hat, braucht es Zeit, dieses zu verarbeiten. Einige Opfer leiden ein Leben lang. Beratung und Therapie können jedoch helfen, das Geschehene zu verkraften.

Hat mein Kind Anspruch auf eine Therapie

Ja, jedes Kind, bei dem der Missbrauch festgestellt wurde, hat Anspruch auf eine durch die Krankenkasse finanzierte Therapie. Leider sind die Wartezeiten oft sehr lang. Mit Hilfe von Facheinrichtungen kann man evtl. schneller einen Therapieplatz finden.

Wie verarbeiten Kinder sexuellen Missbrauch

Das ist individuell sehr unterschiedlich. Je mehr Unterstützung von der Familie, den Verwandten, Bekannten und Freunden kommt,

desto heilsamer ist es für die Kinder. Kinder brauchen Sicherheit und Zuverlässigkeit, Wärme, Vertrauen und Geborgenheit. Sie brauchen aber auch Regeln und Alltagsrituale.

Was geschieht in einer Therapie

Das Kind entscheidet allein, wann es Zeit ist, zu reden, zu weinen und zu lachen. Das Therapiezimmer ist ein geschützter Raum mit Spiel- und Malsachen, Kissen, Musikinstrumenten u.a..

Ein wesentliches Ziel ist es, verloren gegangenes Vertrauen wieder aufzubauen. Kinder und Jugendliche erleben, dass sie Grenzen setzen dürfen und respektiert werden.

Was ist ein Trauma

Das überwältigende Ereignis und die daraus folgende Veränderung in Körper und Seele.

Was ist ein „Trigger“

Ein „Trigger“ ist ein Auslöser, der massive, plötzliche Gefühle und Erinnerungen auslöst. Oft wissen die Betroffenen selbst nicht, wodurch das passiert.

9. PRÄVENTION IN DER FAMILIE

Wann kläre ich mein Kind auf

Kinder brauchen von Beginn an eine Sprache für ihre Gefühle, ihren Körper, ihre Genitalien und ihre Empfindungen. Viele Kinder stellen von sich aus die Frage: „Wie bin ich in den Bauch gekommen?“ Kinderbücher helfen Ihnen bei den Erklärungen.

Wann ist der richtige Zeitpunkt, um mit Kindern über sexuellen Missbrauch zu sprechen

Bereits im Kindergartenalter sollten Kinder altersgerecht sensibilisiert werden. Immer sollte man mit ihnen sprechen, wenn sie fragen oder es einen konkreten Anlass gibt.

Wie beginne ich ein Gespräch über sexuellen Missbrauch

Man kann Kindern schon sehr früh vermitteln, dass es angenehme und unangenehme Berührungen gibt, gute und schlechte Geheimnisse und niemand ein Kind einfach anfassen darf.

Wie erkläre ich einem Kind, was sexueller Missbrauch ist

Niemand darf Mädchen und Jungen an Scheide, Brust, Penis oder Po anfassen und ihnen damit komische oder unangenehme Gefühle machen. Keiner darf Kinder zwingen, die eigenen Geschlechtsteile anzufassen oder anzuschauen. Sagen Sie dem Kind, dass es NEIN sagen darf und sich Hilfe holen soll, auch wenn es jemand aus der Familie ist, der übergriffig wurde.

Wie kann ich mein Kind stärken

Durch eine frühe, verlässliche Bindung an Erwachsene entwickelt ein Kind lebenswichtige Widerstandskraft, auf die es in belastenden Situationen zurückgreifen kann. Alles, was Kindern Sicherheit

und Vertrauen gibt, macht die Seele stark. Dazu gehört auch, im richtigen Moment loszulassen, damit das Kind sich seine eigene Welt erobern kann.

Wenn ich meinem Kind erlaube, „Nein“ zu sagen, wird es sich dann z.B. weigern, sein Zimmer aufzuräumen

Kinder können sehr gut unterscheiden, welches „Nein“ gemeint ist, das „Alltags-Nein“, wenn sie keine Lust auf etwas haben oder das „Bauchgefühl-Nein“, wenn ihnen etwas komisch vorkommt.

Wie warne ich Kinder, ohne sie zu ängstigen

Mädchen und Jungen können schon als 4- bis 5-Jährige lernen, dass es ein Ja- und ein Nein-Gefühl gibt. Sagen Sie Ihrem Kind: Wenn der Bauch „Nein“ sagt, auch bei Personen aus dem Umfeld, dürfen und sollen sie sich Hilfe von Menschen holen, mit denen sie reden mögen. Wer das sein könnte, können Sie gemeinsam mit dem Kind besprechen.

Wie können Kinder Gefahren erkennen

Babys und Kleinkinder können noch keine Gefahren erkennen. Erst ab dem 4. bis 5. Lebensjahr kann man Kindern in Rollenspielen vermitteln, wie und wo sie sich Hilfe holen dürfen, wenn sie ein komisches Gefühl oder Angst haben. Mädchen und Jungen im Grundschulalter müssen wissen, dass es Menschen gibt, die ihnen eventuell zu nahe kommen wollen und was sie in einem solchen Fall tun können. Wichtig ist, die Gefahren deutlich und dem Alter angemessen zu formulieren.

Helfen Kinderkurse zur Selbstverteidigung

Ein Kind wird sich niemals erfolgreich gegen einen körperlich überlegenen Jugendlichen oder Erwachsenen wehren können. Aber es kann lernen, Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen, weg zu gehen und sich Hilfe zu holen.

Worauf muss man da achten

Ein guter Trainer hat eigene fachliche Erfahrung mit dem Thema

Kindesmissbrauch und arbeitet mit Beratungsstellen zusammen. Er macht deutlich: Kein Kind kann sich alleine schützen. Alle Übungen sind freiwillig, Körperkontakt darf es nur mit Zustimmung des Kindes geben. Rollenspiele, bei denen Kinder Angst bekommen, sind ungeeignet. Elternarbeit gehört ebenfalls zum Kurs dazu.

Was kann jeder Erwachsene zum Schutz der Kinder tun

Jeder sollte aufmerksam sein, wenn z.B. Männer ohne Kinder auf dem Spielplatz auftauchen oder allein stehende Nachbarn häufig Besuch von fremden Kindern haben.

Alle sollten Hinhören, wenn Kleinkinder z.B. erzählen, dass der Opa mit dem „Pipimann“ seltsame Sachen macht.

Handeln Sie dann und rufen eine Beratungsstelle an. Bundesweit z.B. bei Dunkelziffer oder N.I.N.A.

10. PRÄVENTION IN KITA UND SCHULE

Was ist, wenn mein Kind im Kindergarten oder in der Schule von einem anderen Kind sexuell bedrängt wird

Sie sollten immer ein offenes Gespräch mit der Kindergarten- oder Schulleitung führen und gemeinsam herausfinden, was tatsächlich passiert ist.

Wichtig ist es, dass Regeln und Hilfe für alle beteiligten Kinder angeboten werden. Fragen Sie nach dem sexualpädagogischen Konzept und wenden sich ggf. an Dunkelziffer oder an eine andere Beratungseinrichtung.

Wie kann ich Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen

Einen hundertprozentigen Schutz gibt es nicht. Aber Sie können Kindern sagen: „Dein Körper gehört dir, und niemand hat das Recht, dich anzufassen, wenn du es nicht magst.“

Ein Kind zeigt im Kindergarten ein auffälliges, sexualisiertes Verhalten – ist das in dem Alter normal

Nein, das ist es nicht. Es ist wichtig zu klären, was als normal und was als auffällig empfunden wird. Beratungsstellen und Pro Familia können Einrichtungen und Eltern unterstützen, die Frage der Normalität zu klären.

Kann und sollte man schon im Kindergarten altersgerecht Prävention anbieten

Ja, in jedem Fall. Viele Kinder werden schon im Kleinkindalter missbraucht. Es gibt verschiedene Präventionsprojekte und Materialien wie z.B. das Dunkelziffer-Projekt „Löwi Löwenstark“.

Gehört das Thema Kindesmissbrauch in den Schulen mit zum Sexualkundeunterricht?

In einigen Bundesländern, wie z.B. in Hamburg, gehört es in den Lehrplan. Bislang gibt es kein bundeseinheitliches Konzept. Projekte von außen, wie z.B. das Dunkelziffer-Projekt „Little Lion“ bieten Information und Aufklärung.

Ist es Standard, dass Erwachsene, die im Beruf mit Kindern arbeiten, über Grundwissen zum Thema Kindesmissbrauch verfügen

Nein, leider nicht. Viele Beratungseinrichtungen – wie auch Dunkelziffer – bieten aber entsprechende Fortbildungen an, in denen über eigene Unsicherheiten, über Nähe und Distanz im Umgang mit Kindern und das richtige Handeln bei Verdacht gesprochen wird.

Wie kann ich in Kindergarten und Schule präventiv arbeiten

Durch altersgemäße Aufklärung, auch mit Rollenspielen und Theaterstücken, und unter Einbeziehung der Eltern, können Sie vorbeugen. Es gibt für Kindertagesstätten und Schulen gute Präventionskonzepte mit vielfältigem Material, so auch bei Dunkelziffer.

Wie schütze ich Kinder vor Missbrauch in Kita oder Schule

Auch in großen Gruppen gilt „Mein Körper gehört mir“. Jedem Kind sollte dies vermittelt werden: Niemand darf Dir unangenehme Gefühle machen. Wenn das geschieht, rede mit einem Erwachsenen darüber und hole Dir Hilfe.

11. WIE CHATTEN (K)EIN RISIKO IST

Wie kann ich mein Kind vor den Gefahren mit Internet, Handy & Co. schützen?

Schon über 70 % der Kinder im Grundschulalter sind heute im Internet unterwegs. Dort sind sie pornografischen Inhalten und sexueller Anmache (Cyber-Grooming) durch Pädosexuelle ausgesetzt, die sich als Freunde ausgeben und sogar versuchen, Treffen zu vereinbaren. Wichtig ist es, mit Ihrem Kind über die Gefahren zu sprechen und darüber im Gespräch zu bleiben. Versuchen Sie, technisch auf dem Laufenden zu sein.

Welche Gefahren gibt es

Die sexuelle Neugier vieler Mädchen und Jungen wird häufig ausgenutzt, in dem sie z.B. nach intimen Details befragt werden. Manchmal werden sie aufgefordert, sexuelle Handlungen an sich vorzunehmen oder sich vor einer Webcam auszuziehen. Auch sexuelles Mobbing durch andere Kinder oder Jugendliche ist nicht selten, d.h. sexuelle Handlungen werden per Handy gefilmt und unauslöschar ins Netz gestellt.

Soll ich bestimmte Seiten im Netz verbieten

Nein, Verbote sind nicht sinnvoll. Besser ist es, gemeinsam mit dem Kind zu besprechen, welche Seiten es allein aufrufen darf. Hierzu könnte man einen „Internet-Vertrag“ mit dem Kind schließen, d.h. vereinbaren, welche Seiten und Portale alleine besucht werden dürfen.

Soll ich Strafanzeige erstatten

Ja, jede Nötigung Ihres Kindes durch pornografische Fotos und

Filme per Handy oder PC oder die Aufforderung zu sexuellen Handlungen per Webcam, jede Drohung, entwürdigende Bilder des Kindes im Netz zu verbreiten, ist strafbar. Machen Sie Screenshots und erstatten Sie zeitnah Anzeige.

Wie mache ich einen Screenshot

Ein Screenshot ist ein Bild vom Bildschirm, bei dem Sie die aktuelle Seite festhalten.

Beim PC die DRUCK-Taste drücken und das Bild über die EINFÜGEN-Taste in einem Word-Dokument speichern.

Beim Apple-MAC: BEFEHL-Taste, SHIFT-Taste und die Ziffer 3 gleichzeitig drücken. Das so entstandene „Bild“ wird automatisch auf dem „Schreibtisch“ gesichert.

DUNKELZIFFER-PROJEKTE

Jedes Jahr werden nach Schätzung von Experten in Deutschland bis zu 200.000 Kinder im Alter von unter 1 bis 14 Jahren Opfer sexueller Gewalt.

Nur ca. 10% der Fälle werden bei der Kriminalpolizei angezeigt.

DUNKELZIFFER setzt sich seit 1993 gegen Kindesmissbrauch und Kinderpornografie ein und bietet bundesweit anerkannte Projekte an:

- Beratung und Krisenintervention
- Beratungsangebot und Therapie speziell für Jungen
- Opferanwälte
- Kinder- und Musiktherapie
- „Löwi Löwenstark – Prävention in Kitas
- „Little Lion“ – Prävention an Grundschulen
- Chatten ohne Risiko – Unterrichtsprojekt und Multiplikatorenseminare
- Kinderpornografie in digitalen Netzen
– Seminare für Richter, Kriminalbeamte und Staatsanwälte
- Fachliche Fortbildungen
- Richter-Fortbildung

Der Verein steht kompromisslos auf der Seite der Opfer und fordert seit seiner Gründung, dass Kindesmissbrauch härter bestraft und geächtet werden muss.



DUNKELZIFFER e.V.

**Albert-Einstein-Ring 15
22761 Hamburg**

**Telefon 040 – 42 10 700 – 10
Telefax 040 – 42 10 700 – 55**

**E-Mail: mail@dunkelziffer.de
Internet: www.dunkelziffer.de**

SPENDENKONTO

**868 000 100
Deutsche Bank BLZ 200 700 24**

Impressum

**© DUNKELZIFFER e.V.
Alle Rechte vorbehalten**

Gestaltung: www.ischinski-design.com